

## Frau Nägele, Mandolinen und Mondschein

...“Glückseligkeit allenthalben: So lässt sich der Abend mit Frau Nägele und ihrem neuen Programm „Mandolinen & Mondschein...überschreiben...aufgrund der Standing Ovations, die sie am Ende des Abends bekam.“

...“die Höpfigheimer Künstlerin Helga Becker schafft es mit einer Mischung aus schwäbischer Komödie, feinsinniger Beobachtung, Mutterwitz und musikalischer Unbeschwertheit einfach nur zu unterhalten. Einzige Voraussetzung: Man muss Schwäbisch können.“

...“Überhaupt, die selbst gesungenen Lieder. Die sind der zweite Grund für Glückseligkeit. Schon den Schlager „Mandolinen und Mondschein zu Beginn können die meisten im Publikum mitsingen und machen dies auch ...Von der ersten Minute an gehen die Zuhörer mit, schunkeln und klatschen. Das hält bis zum Ende an.“

...“Viele würden am liebsten hinter den Zuschauerreihen mit Ihren Pfennigabsätzen ein paar Löcher in das Parkett bohren und sich dazu ein Schlückchen Erdbeerbowle genehmigen, wie seinerzeit bei den in Mode kommenden Cocktailpartys.“

...“Zwischendrin philosophiert Frau Nägele über die Liebeleide des Herrn Swoboda, geschdriigde Strumpfhosen in mehlig-braun, Probleme mit dem Stangenfahrrad und der unerfüllten Liebe zu Cassius Clay...und über das Eindünsten von Breschtling, die als braune, glitschige Bollen aus dem Glas kommen...Diese kleinen Beobachtungen sind der dritte Grund für die Glückseligkeit.“

Ludwigsburger Kreiszeitung

...“Als hochblondes, toupiertes Fräuleinwunder kommt Becker dabei auf die Bühne. Oben üppig und figurbetont, unten Petticoat-gebauscht.“

...“Gerhard Weisshaupt indes sitzt als tastengreifender Missjöh am Klavier und begleitet das plappernde Fräulein, wenn es mal nicht schwätzt, sondern singt...Das Publikum singt und klatscht eifrig mit und spendet begeistert Beifall.“

Marbacher Zeitung